

[4446.] Wir suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Weber's sämtliche Schriften. Dymocrit, die Briefe etc.

A. Hofmann & Comp. in Berlin.

[4447.] J. Hess in Ellwangen sucht billig:
1 Heldenbuch in d. Ursprache von Hagen. 4.
1820—25.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[4448.] Bitte um Rücksendung.

Durch baldige Rücksendung der unverkauft lagernden Exemplare von:

„E. M. Arndt's“

Bilder kriegerischer Spiele
wird man mich sehr verbinden.

Bonn.

E. Weber.

[4449.] Bitte um Rücksendung.

Von der so eben — als verlangt — versandten: „Denkschrift über die polnische Schilderhebung“ habe ich nicht ein Expl. auf Lager; ich bitte daher recht sehr, die disponiblen Expl. des schleunigsten nach Leipzig zu remittiren. Durch gütige Berücksichtigung meiner Bitte schützen mich die geehrten Handlungen vor Verlust; ich werde diese Aufmerksamkeit gewiß zu würdigen wissen.

Levit.

[4450.] Zurück erbittet schnell
Preußens Bluthochzeit

alle Expl., so ohne Aussicht auf Absatz lagern, da mir Ex. zur Effect. fester Dresdres fehlen.
Baugen, 1. Juli 48.

F. A. Reichel.

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[4451.]  Gesucht

wird für eine Filial-Buchhandlung in Oesterreich ein Geschäftsführer, der eine Caution von 2000 fl leisten kann und Procura für die Filiale erhält. Nur routinirte Sortimentere belieben ihre Offerten, denen Zeugnisse beizufügen sind, sub Chiffre F. L. durch Herrn F. G. Beyer in Leipzig zu machen.

[4452.] Die im Börsenblatte unter N. # 100 offerirte Gehülfsstelle ist besetzt. Dies den Herren, die sich um dieselbe bewarben, z. g. Notiz.

4453.] Lehrlings-Gesuch.

Für eine Sortimentsbuchhandlung, in einer der größten Städte des Königreichs Sachsen, wird zum sofortigen Antritte ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling gesucht.

Weitere Auskunft ertheilt F. L. Herbig in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

[4454.] Damit beauftragt, eine größere deutsche und französische Leihbibliothek zu complettiren, erbitte ich mir baldigst Verzeichnisse oder sonstige Angaben von im Preise ermäßigten belletrist. Schriften, oder solcher, die gegen baare Zahlung billiger erlassen, und endlich solcher, die gegen guten Bücher-Verlag in Exchange gegeben werden.
Merseburg, im Juni 1848.

Louis Garcke.

[4455.] Verleger von guten Lithographien oder Stahlstichen in 4., welche sich als Beilagen für eine Zeitschrift eignen, wollen mir gefälligst aufs schleunigste Probeabdrücke nebst genauer Preisangabe einsenden.

Leipzig, d. 7./7. 1848.

Im. Fr. Wölter.

[4456.] An alle Verlagsbuchhandlungen richte ich das Gesuch, mir durch die Dyk'sche Buchhandlung in Leipzig

ihren bis auf die neueste Zeit ergänzten Verlags-Catalog

baldgeneigtest zuzusenden.

Im gegenseitigen Interesse bitte ich, etwaige Notizen über ermäßigte Preise, über die Gewährung erhöhten Rabatts, wie ähnlicher besondrer Vortheile, welche bei fest oder gegen Baarzahlung zu beziehendem Bedarf von gangbaren Werken Ihres Verlags eintreten, dem Catalog gefälligst beizufügen.

Breslau, im Juli 1848.

Ferdinand Hirt.

[4457.] Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß Anzeigen politischer Schriften in der deutschen Reichstagszeitung von Blum von entscheidender Wirkung sind, da solche, das Organ der Linken im Reichsparlament, von den Deputirten aller Parteischattirungen und von allen denen gelesen wird, welche sich für deutsche Reichsverfassung interessieren. Daher die erstaunliche Schnelligkeit ihrer Verbreitung. Ich berechne den Raum einer Petitzeile mit 1 Bl. = 3 fr.

Frankfurt a./M.

Gust. Dehler.

[4458.] Den Herren Verlegern zur gefälligen Notiz!

Von den von nun ab erscheinenden interessanten (bes. polit.) Flugschriften, kleinen Bildern und Karten, erbiten wir uns eiligst 2 bis 4 Ex. à Cond. zur Post! (Durch Herrn R. Hartmann in Leipzig, oder durch löbl. Enslin'sche Buchh. in Berlin).

Gleich nach Ankunft werden wir die Titel derselben im hiesigen vielgel. Localblatte „der Gesellige“ in unserm beiderseitigen Interesse übersichtlich gratis inseriren; wie dies schon seit einiger Zeit stillschw. mit bestem Erfolge geschieht.

Wer unsere Bitte aber weiter ausdehnt und etwa mehr Exempl. oder voluminöse Schriften etc. sendet, der wolle es sich selbst zuschreiben, wenn wir Hin- und Rückporto berechnen.

Graudenz, den 1. Juli 1848.

E. G. Röthe'sche Buchh.

[4459.] Inserate für den Schleswig-holsteinischen Volkskalender auf 1849 (für die Petitzeile bei einer Auflage von 3500 Expl. 3 Rgr) werden bei allen auf die Herzogthümer

sich beziehenden Schriften vom günstigsten Erfolge sein, indem das Buch nicht, wie eine Zeitung, schnell bei Seite gelegt wird, sondern Monatslang von Hand zu Hand geht. Die Inserate werden streng nach der Reihenfolge wie sie eingehen abgedruckt und bitte ich mir dieselben spätestens bis zum 16. August einzusenden.

Adolf Behmkuhl in Altona.

[4460.] Erwiderung.

Auf mehre Nachfragen wegen des Saldo erwidere ich hiermit:

daß er für Jeden bereit liegt

der ihn conform mit dem gesandten Abschlusse nach dem Antrag der österr. Handlungen, den preuß. Thaler zu 1 fl. 24 kr. C. M. berechnet, auf mich abgibt und somit augenblicklich erhoben werden kann, wie es bereits von vielen Handlungen geschehen ist.

Wem dies nicht gefällig, der beliebe sich so lange zu gedulden, bis der Werth der Banknoten in Leipzig auf den Stand im Februar zurück kommt, oder die Geldausfuhr erlaubt wird.

Die Veranlassung zu diesem Verfahren und die Rechtfertigung desselben ist in den Circularen des Herrn Winicker vom 18. und der Wiener Handlungen vom 20. Juni klar und vollständig für Jeden erörtert, der mit Sachkenntniß und Ruhe prüfen will, daher ich nicht weiter darauf zurückkomme.

Seit 45 Jahren hier etablirt, habe ich mir stets den Ruf eines pünktlichen Geschäftsmannes zu bewahren gewußt und bloß in den letzten 9 Jahren, von 1839 bis heute habe ich

230,000 Thlr.

prompt und klingend an den deutschen Buchhandel in Leipzig bezahlt. Dieser Betrag kam aus einer Stadt, wo mehrere Handlungen in gleicher Thätigkeit wetteifern. Es läßt sich daraus schließen, welche Summen von der Gesamtzahl der Buchhändler der österreichischen Monarchie, den Verlegern in Deutschland zugestossen sein mögen. Diesmal soll nun der Saldo, statt in Leipzig, bei uns eingehoben werden, da jede Gelegenheit mangelt, selben dorthin zu fördern. Dieser einzigen Ursache wegen, bricht eine bedeutende Zahl jener Verleger den Stab über uns und spricht ein Anathema über diejenigen aus, die sie unablässig um Absatz und Verwendung ersucht haben.

Die Rechnung mit den österreichischen Buchhändlern soll abgebrochen, jeder Credit ihnen verweigert werden!

Ob diese Maasnahmen von deutschen Collegen, von gesinnungsvollen Geschäftsfreunden oder von tüchtigen Kaufleuten zu erwarten gewesen, mögen unpartheiische und besonnene Männer entscheiden, jedenfalls dürfte aber dieses Verfahren in der merkantilischen Welt kaum seines Gleichen finden.

Pesth, 4. Juli 1848.

R. A. Hartleben.